

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 1. Sitzung des Verwaltungsausschusses am Mittwoch, den 20.01.2021 im großen Sitzungssaal, Neues Rathaus

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:30 Uhr

ANWESEND:

- VORSITZENDER -

Dr. Christian Moser

- MITGLIEDER -

Thomas Gunter Bielmeier ab 16:08 Uhr

Prof. Dr. Johannes Grabmeier

Franz Xaver Heigl

Christian Heilmann

Nermin Jenetzke

Josef Kandler

Paul Linsmaier

Markus Mühlbauer

Hela Schandelmaier

Alois Schraufstetter

Karl Heinz Stallinger

Leopold Till

Ewald Tremel

Margret Tuchen

Renate Wasmeier

Peter Weinbeck

- SCHRIFTFÜHRERIN -

Sonja Kiwitz

- VERWALTUNGSREFERENTEN -

Sandro Pfeiffer

Florian Sterr

Christoph Strasser

Bernhard Weeber

- GÄSTE -

Stefan Gabriel

Deggendorfer Zeitung

ABWESEND:

TAGESORDNUNG:

1. Bekanntgaben
2. Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil des Verwaltungsausschusses am 25.11.2020
3. Vollzug des Bayer. Straßen- und Wegegesetzes;
hier: Verlängerung der gewidmeten Ortsstraße Nr. 207 (Gstocketwiesenstraße)
4. Errichtung eines zweiten Recyclinghofes in Deggendorf;
Antrag der Stadtratsfraktion CSU vom 21.01.2020
5. Vollzug der Haushaltspläne 2020;
Bewilligung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben
6. Genehmigung von überplanmäßigen Ausgaben im Zuge der Corona-Pandemie
7. Umbenennung der Hindenburgstraße und Streichung des Namens Hindenburg aus der Liste der Ehrenbürger;
Antrag der Stadtratsfraktion der Freien Wähler vom 25.10.2020
8. Anfragen

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, erklärt, dass frist- und formgerecht geladen wurde, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Einwände gegen die vorliegende TO werden nicht erhoben.

TOP 1 Gegenstand:
 Bekanntgaben

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und wünscht allen noch ein gutes neues Jahr.

Er weist darauf hin, dass die nächste Sitzung des Verwaltungsausschusses ggf. in einem anderen, größeren Saal stattfindet, daher sei bei der nächsten Einladung der Ort zu beachten.

Weiterhin informiert der Vorsitzende, dass die Sitzung aufgezeichnet wird (Tonaufnahme).

Folgende Unterlagen sind aufgelegt:

- Bekanntgabe zu Neubürgerempfang und Stadtteilversammlungen 2021
- Beschlussvorlage zum Tagesordnungspunkt 7

TOP 2 Gegenstand:
 Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil des Verwaltungsausschusses am
 25.11.2020

Die Niederschrift über die vorangegangene öffentliche Sitzung wurde den Stadtratsmitgliedern mit Ladung zur heutigen Sitzung in das Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme bereitgestellt. Einwendungen wurden auf Nachfrage des Vorsitzenden nicht erhoben.

TOP 3 Gegenstand:
Vollzug des Bayer. Straßen- und Wegegesetzes;
hier: Verlängerung der gewidmeten Ortsstraße Nr. 207 (Gstocketwiesenstraße)

Herr Strasser gibt Informationen zur Beschlussvorlage vom 18.11.2020.
Anschließend lässt der Vorsitzende darüber abstimmen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: 0 Gesamt: 16

Die gewidmete Ortsstraße Nr. 207, Gstocketwiesenstraße, wird um 300 m gemäß Darstellung im Lageplan, verlängert.

TOP 4 Gegenstand:
Errichtung eines zweiten Recyclinghofes in Deggendorf;
Antrag der Stadtratsfraktion CSU vom 21.01.2020

Herr Pfeiffer gibt Informationen zur Beschlussvorlage vom 24.11.2020.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich die Herren Stadträte Heilmann (prinzipiell vernünftige Sache / seitens der Grünen spricht nichts dagegen / ggf. erhöht sich dadurch Recyclingquote / Unterschied zwischen Recyclinghof und –zentrum wurde durch Vortrag von Herrn Pfeiffer geklärt / wann wird das realisiert, grober Zeitplan – Pfeiffer: noch offen – Dr. Moser: brauchen erst passendes Grundstück / sind auch abhängig vom ZAW); Linsmaier (dankt der Verwaltung für positive Begleitung des Antrags / zum Teil weite Wege von Mietraching oder Greising nach Fischerdorf / Lösung finden, das zu optimieren / Wege abkürzen und attraktiver gestalten, damit System genutzt wird / als Alternative auch kleine Entsorgunginseln denkbar, ggf. auch nur tageweise offen / löst jedoch leider nicht Problem von denen, die kein Auto haben / keine ideale Lösung, aber etwas attraktiver / hoffen auf Zustimmung); Prof. Dr. Grabmeier (sehr guter Vorschlag der CSU / unterstützen das); Till (stimmt ebenso dafür / wie gestaltet sich das in finanzieller Hinsicht / wird auf den einzelnen Bürger mehr umgelegt – Dr. Moser: Belastung für Stadt gering, stellen nur Grundstück zur Verfügung / Rest ZAW / Entscheidung des Verbands / haben Signal, dass sie es sich vorstellen könnten); Linsmaier (Kosten im Blick haben / Hoffnung, dass man dadurch mehr Leute zum Recyceln bewegen kann / ZAW verkauft Müll weiter, dadurch größere Menge, ggf. mehr Einnahmen); Tremel (oft lange Schlangen vor Recyclinghof bis zur Staatsstraße / sehr sinnvolle Idee / laut Sachvortrag läuft jetziges Modell vorerst bis 2024, danach ggf. Umstieg auf gelbe Tonne geplant / wird das ernsthaft verfolgt – Dr. Moser: langfristige Verträge mit München i. S. Müllverbrennung laufen aus / dann weitersehen / Druck aus Bevölkerung mit Wunsch nach gelber Tonne wächst / im städtischen Bereich durchaus denkbar / gelbe Tonne produziert jedoch auch Arbeit, muss durch Dritte sortiert werden / beim Wertstoffhof wird

durch Anliefernden sortiert / jetziges System ist im Hinblick auf Gebühren positiver – Pfeiffer: alle Anlagen bestehen bereits / ein Rückbau wird von ZAW nicht so positiv gesehen / ggf. dadurch auch Hindernis für Einführung der gelben Tonne / weist darauf hin, dass wir in Bayern letzter Zweckverband ohne gelben Sack sind).

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 17 Nein-Stimmen: 0 Gesamt: 17

Die Verwaltung wird beauftragt, ein geeignetes Grundstück zur Ansiedlung eines zusätzlichen Recyclinghofes im Stadtgebiet Deggendorf links der Donau zu suchen und der ZAW Donau-Wald/AWG Donau-Wald mbH zweckentsprechend anzubieten.

TOP 5 Gegenstand:
Vollzug der Haushaltspläne 2020;
Bewilligung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben

Herr Sterr gibt Informationen zur Beschlussvorlage vom 05.01.2021.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Sterr und seinem Team und lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 17 Nein-Stimmen: 0 Gesamt: 17

Gemäß Art. 66 Abs. 1 der Gemeindeordnung (GO) werden die in der beiliegenden Zusammenstellung im Einzelnen aufgeführten unabweisbaren über- und außerplanmäßigen Ausgaben des Haushaltsjahres 2020 (Stand 12.01.2021) mit den jeweiligen Deckungsvorschlägen und folgenden Gesamtbeträgen bewilligt:

Stadt Deggendorf:

Verwaltungshaushalt:	250.019,26 €
Vermögenshaushalt:	- keine -

Stiftung zur Förderung der Deggendorfer Kinder (Waisenhausstiftung):

Verwaltungshaushalt:	- keine -
Vermögenshaushalt:	- keine -

St. Katharinenspitalstiftung:

Verwaltungshaushalt:	- keine -
Vermögenshaushalt:	- keine -

TOP 6 Gegenstand:
Genehmigung von überplanmäßigen Ausgaben im Zuge der Corona-Pandemie

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag vom 13.01.2021 abstimmen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag
Ja-Stimmen: 17 Nein-Stimmen: 0 Gesamt: 17

Für die Bewältigung zusätzlicher Aufgaben im Zuge der Corona-Pandemie werden für das Haushaltsjahr 2021 überplanmäßige Ausgaben in Höhe von 60.000,00 € im Verwaltungshaushalt auf der Haushaltsstelle 0.1400.6580 genehmigt.

TOP 7 Gegenstand:
Umbenennung der Hindenburgstraße und Streichung des Namens Hindenburg aus der Liste der Ehrenbürger;
Antrag der Stadtratsfraktion der Freien Wähler vom 25.10.2020

Herr Strasser gibt Informationen zur Beschlussvorlage vom 15.01.2021.

Herr Weeber ergänzt Informationen zu Nr. 2 des Beschlussvorschlags.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich die Damen und Herren Stadträte/innen Stallinger (wie im Sachvortrag erwähnt, hat SPD-Fraktion bereits 2006 Antrag gestellt / damals mit Mehrheit abgelehnt / weiß nicht mehr, ob damals Anlieger befragt wurden / an geschichtlicher Einordnung Hindenburgs besteht kein Zweifel / wie damit umgehen / Beteiligung der Bürger grundsätzlich lobenswert, aber in diesem Fall würden Bürger vermutlich Weg des geringsten Widerstands gehen / Umbenennung für Anlieger mit Aufwand verbunden, Adresse, Ausweise, Visitenkarten ändern, usw. / würde daher nicht fragen, kann Ergebnis vorausahnen / viele Städte haben sich schon davon abgesetzt / wäre gut, wenn Deggendorf folgt, auch wenn Belastung für Bürger); Till (schlägt vor, über Nr. 1 und 2 des Beschlussvorschlages getrennt abzustimmen / Zeiten Gott sei Dank lange vorbei / gibt kurzen Rückblick zur Geschichte Hindenburgs / neben Aufwand und Kosten, sollen seiner Meinung nach Bürger trotzdem befragt werden - Dr. Moser: 1914 gab es erste Hindenburgstraße in Deggendorf, nicht 1933 / können Geschichte nicht umschreiben / unter Einfluss der damaligen Zeit wurde das beschlossen / Vorvorgänger wollten ihm damals Straße widmen / beim Thema Ehrenbürger dafür, den Namen zu streichen und in Veröffentlichungen nicht mehr zu erwähnen / gibt noch mehrere Hindenburgstraßen in Deutschland / könnte sich vorstellen z. B. Abschnitt zwischen Franz-Josef-Strauß-Straße und Graflinger Straße in Dietrich-Bonhoeffer-Straße umzubenennen und Rest so zu lassen / nicht mit Radiergummi durch Geschichte gehen / man muss sich aktiv damit auseinandersetzen /

wichtig ist, dass man Bürger mitnimmt); Frau Schandelmaier (sieht es grundsätzlich schwierig, Geschichte umzuschreiben / siehe Abriss Palast der Republik / hat etwas von Geschichtsklitterung / schwierig, Figuren aus völlig anderer Zeit zu bewerten / wäre sehr vorsichtig, würde es persönlich so lassen / Straße heißt seit 1914 so / hätte man 1960, als Hitlerstraße gecancelt wurde, umbenennen müssen / findet es zu spät / würde es nicht machen); Prof. Dr. Grabmeier (interessante Diskussion / mit diesem Argument hätte man auch Adolf-Hitler-Straße beibehalten müssen / Geschichte wird nicht geklittert / auch Argument mit 1914 zählt nicht, es geht darum, Zeichen zu setzen für die Demokratie / Bürger zu fragen gute Idee, wenn dann aber alle befragen / es geht um Interesse der Allgemeinheit / ist sehr für Bürgerbeteiligung, aber hält es an dieser Stelle für problematisch, schließt sich Herrn Stallinger an / ist geplant, bei Abfrage Vita von Hindenburg mitzuliefern / wird Befragung nicht unterstützen / wird ggf. Antrag auf Ratsbegehren stellen – Dr. Moser: 1914 ist ein Argument, das hier sachlich formuliert wurde / interessant, dass man Bürger genau hier nicht fragen will / Bürgerbeteiligung in letzten Jahren immens nach oben gefahren / hatte man bereits in ähnlicher Konstellation z. B. Umbenennung Edlmairstraße, war auch kein Problem / über Ausgestaltung des Anschreibens an die Bürger kann man sich abstimmen / Informationen zur Person/Geschichte Hindenburgs sollen beigefügt werden); Heilmann (1914 Hindenburg anders gesehen als 1933, aber es geht darum wie wir ihn in 2021 sehen / Straßenbenennung ist Ehrenbezeugung für jemanden / niemand will Geschichte umschreiben, aber man muss Geschichte Rechnung tragen / historisch aufgearbeitete Fakten / ist politische Entscheidung / über Hindenburg wurde viel geschrieben (Bücher und Gutachten) / getätigte Aussagen verharmlosen Figur Hindenburgs / trägt Beispiele aus der Geschichte Hindenburgs vor / Hindenburg war kein Demokrat / sollte reichen, in heutiger Zeit keine Straße danach zu benennen / in Deutschland werden es immer weniger / in allen Städten wurden Anwohner befragt / Anwohner waren nicht dafür / genau so wird es bei uns sein / für jeden persönlich Zeit, Geld und Mühen / Umfrage kann man sich sparen / ist Straße der Stadt Deggendorf, also sollen wir das entscheiden / in allen Städten hat der Stadtrat nach Befragung letztlich anders entschieden / hätte man viel früher machen soll, das ist richtig, aber Argument zählt jetzt nicht / gerade in Zeiten, in denen Rechtsradikalismus und Antisemitismus wieder Thema ist / Stolpersteine werden verlegt und gepflegt, passt nicht zusammen mit Hindenburgstraße / jetzt ist Zeit, deutliches Zeichen zu setzen – Dr. Moser: obliegt uns als Verwaltung, deshalb auch dieser Vorschlag / hätten bei jeder anderen Straßenumbenennung so verfahren, deshalb sollen Bürger/Anlieger auch hier mitgenommen werden / was, wenn Anlieger klagt / sauber abarbeiten, damit man sich im Nachhinein nichts vorwerfen lassen kann / danach trifft Gremium Entscheidung); Tremml (würde es um neue Straßenumbenennung gehen, dann nachvollziehbar, dass man sie aus heutiger Sicht nicht nach dieser Figur benennen würde / aber es geht nicht um Straßenumbenennung sondern Umbenennung / scheint ihm Unterschied zu sein / betroffene Anlieger sollen miteinbezogen werden / jede Menge Mehrfamilienhäuser mit vielen betroffenen Familien, Gewerbetreibenden und Einrichtungen / das ist Bürgernähe / glaubt, dass sich interessierte Bürger mit Person auseinandersetzen); Linsmaier (schließt sich Frau Schandelmaier an / zur Aussage von Herrn Heilmann „sollte man heute keine Straße mehr benennen“, genau darum geht es, Unterschied ob Straße heute benannt oder rückwirkend geändert wird / stimmt Herrn Tremml zu / jetzt wo Anlieger direkt betroffen sind, will man keine Bürgerbeteiligung, weil man vermutet wie es ausgeht, aber das nicht die eigene Meinung ist / sehr bedenklich, stimmt ihn nachdenklich / Diskussion fördern und sich damit auseinandersetzen /

Beschlussvorschlag für ihn in Ordnung - Dr. Moser: interessant, wenn man Ergebnis hätte / ggf. haben Anwohner kein Problem mit Umbenennung / sich dem Bürger stellen / natürlich mit Schreiben auch auf Probleme, die Hindenburg verursacht hat, hinweisen / für Stadtverwaltung wichtig, dass es sauber abgearbeitet wird); Stallinger (wenn sich Mehrheit für Anwohnerbefragung entscheidet, dann geschichtlichen Hintergrund neutral darlegen / Gründe aufzeigen, warum Antrag Bürger jetzt erreicht / so, dass es jeder auch ohne geschichtliches Wissen beurteilen kann - Dr. Moser: zieht etwas positives aus dem Antrag / gut, dass es intensiv diskutiert und sich darüber Gedanken gemacht wird); Heilmann (über Figur Hindenburg muss man inhaltlich nicht mehr diskutieren, ist ausdiskutiert, es gibt Gutachten ohne Ende / natürlich damals so gesehen, aber heute wissen wir mehr, heute anders zu bewerten / muss man zur Kenntnis nehmen / für viele Straßen braucht man Hintergrundwissen / soll uns nicht egal sein, wir sollen klare Position haben / will nicht, dass eine Straße in Deggendorf weiterhin nach dieser historischen Figur benannt ist / dass Anlieger im Zweifelsfall auf eigenen Geldbeutel schauen, kann er verstehen / nach langer Recherche keine Stadt gefunden, wo Anwohner für Umbenennung waren, das wird bei uns nicht anders sein / müssen uns darüber im Klaren sein / möchte sich nicht nachsagen lassen, dass man gegen Bürgerbefragung ist / notfalls Umbenennung auch gegen deutliche Mehrheit der Anwohner - Dr. Moser: Stadtverwaltung hat Neutralität, Stadtrat nicht / was das Gremium beschließt, wird umgesetzt / damit Gründe nicht monetär sind, könnte Stadt die Kosten für die Umschreibung der Personalausweise übernehmen / Impuls geben, damit es keine monetäre Entscheidung ist / Anlieger trotzdem mitnehmen / können Übernahme der Kosten für den Personalausweis als Ergänzung im Schreiben mit aufnehmen); Prof. Dr. Grabmeier (guter Vorschlag, sehr versöhnlich / ist dabei / möchte sich nicht vorhalten lassen, dass Freie Wähler gegen Bürgerbeteiligung sind / hat sich Kollege Stallinger angeschlossen / Verwaltung befürchtet evtl. im Nachgang Prozess zu verlieren / hört raus, dass auch wenn Bürger dagegen stimmen, Gremium trotzdem dafür stimmt / umgekehrtes Problem, Bürger könnten sich darüber beschweren, muss uns bewusst sein / aber am Ende geht es um alle Bürger, behält sich vor, Ratsbegehren zu beantragen, könnte man z. B. mit Bundestagswahl kostengünstig verbinden, wäre Variante, die man diskutieren könnte / greift die zum Schluss positiven Signale auf und geht damit Abstimmung mit / erinnert an vor 14 Jahren einstimmigen Beschluss, die nächste Straße nach Dietrich Bonhoeffer zu benennen / nichts mehr davon gehört); Bielmeier (Vorschlag, Stück zwischen Amanstraße und Graflinger Straße in Dietrich-Bonhoeffer-Straße umzubenennen und Rest der Hindenburgstraße lassen, weil Bonhoeffer in Endphase Opfer Hindenburgs war, genau durch Reibungspunkt an dieser Kreuzung könnte man ggf. zum Nachdenken/Diskutieren anregen, als die Straße einfach verschwinden zu lassen und zu vergessen / Kreuzung mit Tafel versehen und dann darauf aufmerksam machen); Till (bleibt dabei Bürger zu befragen / hinterher abstimmen / dann Entscheidung); Dr. Moser (möchte Bürger mitnehmen / sollte Straße dann anders heißen, kann darunter ein Schild mit „ehemals Hindenburgstraße“ angebracht werden / so ein Zeichen setzen, dass man sich Gedanken gemacht hat / als ersten Schritt Bürger fragen, greifen auf Expertise von Prof. Behrendt zurück, um Person und Geschichte Hindenburgs darzustellen / es sollen keine Kosten für die Umschreibung beim Personalausweis entstehen, dies wird im Schreiben ergänzt und allen Abfragen wird ein frankiertes Rückantwortkuvert beigelegt / somit muss man sich nichts vorwerfen lassen / nach Befragung Entscheidung im Gremium).

Anschließend lässt der Vorsitzende über die beiden Punkte Nr. 1 und 2 des Beschlussvorschlags getrennt abstimmen.

Getrennte Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 17 Nein-Stimmen: 0 Gesamt: 17

1. Die Verwaltung wird mit der Durchführung einer Abfrage bei den betroffenen Eigentümern zur beantragten Umbenennung der Hindenburgstraße beauftragt.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 17 Nein-Stimmen: 0 Gesamt: 17

2. Der Name Paul von Hindenburg wird in Veröffentlichungen der Stadt Deggendorf über bisherige Ernennungen von Ehrenbürgern gestrichen bzw. auch künftig nicht mehr erwähnt.

TOP 8 Gegenstand:
 Anfragen

Der Vorsitzende informiert, dass eine Stellungnahme der Stadtwerke zur Anfrage von Herrn Stadtrat Stallinger im Verwaltungsausschuss am 11.11.2020 zur Kapazität der E-Lade-Säulen vor dem Neuen Rathaus aufliegt.

Folgende Anfragen werden gestellt:

Herr Stadtrat Stallinger

Herr Stadtrat Stallinger hat der Presse entnommen, dass der Verwaltungsgerichtshof das Alkoholverbot an öffentlichen Plätzen aufgehoben hat. Er erkundigt sich, wie die Stadt Deggendorf damit umgeht. Der Vorsitzende erklärt, dass am Stadtplatz sowie in den Grünanlagen laut Satzung generell Alkoholverbot gilt, dadurch ergeben sich hierbei keine großen Veränderungen für die Stadt Deggendorf.

Herr Stadtrat Heilmann

Herr Stadtrat Heilmann erkundigt sich zum Thema Notbetreuung in KiTas und Grundschulen während des Lock-Downs, inwieweit dies beansprucht wird. Herr Weeber informiert, dass es

sich dabei um Einzelfälle handelt, je nach Schule nehmen derzeit ca. 3-4 Kinder die Notbetreuung in Anspruch.

Weiterhin erkundigt sich Herr Stadtrat Heilmann zum Homeoffice in der Stadtverwaltung. Laut Herrn Weeber läuft dies sehr gut, es wurde versucht möglichst umfassend und unbürokratisch Homeoffice anzubieten, an manchen Stellen ist dies jedoch nicht möglich und auch nicht jeder Mitarbeiter mag von zu Hause arbeiten. Dennoch ein sehr flexibles System, einige Abteilungen haben sich in zwei Teams aufgeteilt, um möglichst alle Mehrfachbesetzungen in Büros zu lösen. Auch für das Bürgeramt wurde Option geschaffen. Es wurden ausreichend Lizenzen besorgt, sodass nun über 100 Personen mit Homeoffice-Lösungen versorgt sind.

Herr Stadtrat Heilmann hat in der Presse gelesen, dass die Trägerschaft für „Demokratie leben“ nun bei der VHS und nicht mehr beim Kreisjugendring liegt. Der Vorsitzende bestätigt dies, der Kreisjugendring hat seine Trägerschaft aufgrund der aktuellen Situation gekündigt und mit der VHS wurde in Abstimmung mit dem Landkreis eine schnelle Lösung gefunden. Ansonsten gibt es keine Veränderungen.

Ebenso merkt Herr Heilmann an, dass in den Zeitungen des Öfteren der Begriff „Kulturbeauftragte der Stadt Deggendorf“ genannt wird, ggf. sollte klargestellt werden, dass es keine/n Kulturbeauftragte/n gibt. Der Vorsitzende bestätigt dies und stellt fest, dass dies seitens der Pressestelle der Stadt nicht in dieser Form nach draußen kommuniziert wird.

Abgeschlossen mit TOP 8 der TO. Vorstehende Beschlüsse sind laut Art. 51 GO rechtsgültig zustande gekommen.

Deggendorf, 21.01.2021

STADT DEGGENDORF

Dr. Christian Moser
Oberbürgermeister

Sonja Kiwitz
Schriftführer/-in